

**Zeitschrift:** Anzeiger für schweizerische Alterthumskunde = Indicateur d'antiquités suisses  
**Herausgeber:** Schweizerisches Landesmuseum  
**Band:** 6 (1888-1891)  
**Heft:** 21-3  
  
**Rubrik:** Kleinere Nachrichten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Kleinere Nachrichten.

Zusammengestellt von *Carl Brun*.

**Aargau.** Das »Aarg. Tagbl.« v. 13. Juni (Nr. 139) theilt aus den Verhandlungen des Regierungsrathes v. 11. Juni Folgendes mit: »Die in Aussicht genommene Restauration der Klosterkirche zu *Königsfelden* bedingt die vorgängige Ausarbeitung eines Programmes mit Kostenberechnung. Mit dieser Arbeit wird Architekt *Moser* in Baden betraut. — Die Baudirection erhält den Auftrag, einen Plan über nothwendige Erhaltungs- und Restaurationsarbeiten im Innern und am Aeussern der Schlossruine *Habsburg* vorzulegen!« (cf. dazu »Z. Tagbl.« v. 16. Juni, Nr. 142). Es war Zeit, dass der Regierungsrath sich mit der *Habsburg* beschäftigte, da an den Gemeinderath in *Brugg* von Wien aus die Anfrage gerichtet wurde, ob und zu welchem Preise sie käuflich zu erwerben wäre? Man wollte sie dem österreichischen Kaiser zu seinem Regierungsjubiläum schenken (»Z. Tagbl.« v. 31. Mai, Nr. 128; »N. Z.-Ztg.« v. 30. Mai, Nr. 151, Bl. 1). Natürlich plädirte die Presse zum Theil für den Verkauf des alten Stammschlusses der Habsburger (s. z. B. Kl. Mittheilungen der »N. Z.-Ztg.« v. 23. Juni, Nr. 175), allein die Regierung liess sich dadurch nicht irreführen und lehnte den Verkauf, der einer Verleugnung der nationalen Traditionen gleichkäme, ab (»Z. Tagbl.« v. 9. Juni, Nr. 136 »N. Z.-Ztg.« v. 8. u. 16. Juni, Nr. 160, Bl. 1 u. Nr. 168). — In der Nähe der *Habsburg* fand man ein schweres, vergoldetes Bronze-Armband, das mit zwei Schlangenkopf-ähnlichen Verzierungen endet. Es ist in den Besitz von Herrn Consul *Angst* übergegangen. (*J. H.*)

**Appenzell A.-Rh.** Es verlautet, dass eine gründliche Restauration der Stosskapelle, in deren Innern ein altes Wandgemälde sichtbar, beabsichtigt ist (»N. Z.-Ztg.« v. 16. Mai, Nr. 137, Bl. 1).

**Basel.** Die »Eidgen. Commission für Erhaltung schweizerischer Alterthümer« hat in ihrer Sitzung vom 9. Juni in *Basel* die Grundzüge des Programmes eines schweizerischen Landesmuseums besprochen und mit der Aufstellung des Programmes eine engere Commission betraut. Im Fernern wurde am 10. Juni die Barfüsserkirche besichtigt, ohne dass die Commission vorderhand irgendwelche Beschlüsse fasste (»N. Z.-Ztg.« v. 11. u. 12. Juni, Nr. 163, Bl. 2 u. 164, Bl. 1; »Z. Tagbl.« u. »Allg. Schw.-Ztg.« v. 12. Juni, Nr. 138). — Die Schenkung *Merian*, welche der Bundesrath zu Gunsten eines schweiz. Landesmuseums antrat, beläuft sich auf ungefähr 120,000 Fr. (»Z. Tagbl.« v. 31. Mai, Nr. 128; »N. Z.-Ztg.« v. 30. Mai, Nr. 151, Bl. 2). — Laut »Basl. Nachr.« hat alt Bürgermeister *J. J. Burckhardt* 3000 Fr. als Beitrag an die Kosten des Umbaues der Barfüsserkirche gegeben, von anderen Privaten sind bis jetzt zu dem gleichen Zwecke etwa 70,000 Fr. beigesteuert worden (»N. Z.-Ztg.« v. 20. u. 31. Mai, Nr. 141 u. 152, Bl. 2; »Z. Tagbl.« v. 1. Juni, Nr. 129). — Am 9. Juni beschloss eine von der Erziehungsdirection einberufene Versammlung, einen Aufruf zu erlassen, um weitere Beiträge zu sammeln, die zur Herrichtung der Barfüsserkirche für Museums-Zwecke verwendet werden sollen. Man nimmt an, dass die Restauration der Barfüsserkirche etwa 300,000 Fr. kosten werde (»Allg. Schw.-Ztg.« v. 12. Juni, Nr. 138; »N. Z.-Ztg.« v. 14. Juni, Nr. 166, Bl. 1; »Z. Tagbl.« v. 13. Juni, Nr. 139). — Die Regierung beschloss, dem Bundesrathe für das Landesmuseum mit der Barfüsserkirche im Ganzen ein Areal von 5600 m<sup>2</sup> im Werthe von 1½ Millionen Fr. anzubieten (»N. Z.-Ztg.« v. 6. Juni, Nr. 158, Bl. 2; »Z. Tagbl.« v. 7. Juni, Nr. 134). — Eine Interpellation im Grossen Rathe wurde am 11. Juni dahin beantwortet, dass Basel alle Anstrengungen machen werde, um das Landesmuseum zu erhalten (»Z. Tagbl.« v. 12. Juni, Nr. 138; »Allg. Schw.-Ztg.« v. 12. Juni, Nr. 138; »N. Z.-Ztg.« v. 13. Juni, Nr. 165, Bl. 1). — *Burckhardt-Wackernagel*, »Das Rathhaus zu Basel« bespr. v. *Carl Brun* im »Repertorium für Kunstwissenschaft«, XI, 323—326.

**Bern.** Die Kosten für den Ausbau des Münsters sind auf 365,000 Fr. berechnet (»Z. Tagbl.« v. 16. April, Nr. 90). Die Zunft zum Mohren bewilligte laut »Bund« für den Münsterausbau 10,000 Fr. und der Burgerrath beantragte der Burgergemeinde, an denselben 50,000 Fr. zu leisten. 194,000 Fr. sind nun beisammen (»N. Z.-Ztg.« v. 14. April u. 31. Mai, Nr. 105 u. 152, Bl. 1; »Z. Tagbl.« v. 31. Mai, Nr. 128). — Der Bundesrath erwarb im Jahre 1887 folgende vaterländische Alterthümer: 1. Ein Zimmer mit Ofen von 1566 in der Rosenburg in *Stans*. 2. Eine hölzerne Cassette aus dem 14. Jahrh. mit dem Bildniss des hl. Franz von Assisi auf dem Innern des Deckels. 3. Ein Altargemälde von 1510 aus *Brieg*. 4. Eine Wappenscheibe von 1500. 5. Eine Kyburger Scheibe von 1671. 6. Zwei Rundscheiben von 1558 und 1599, die eine von Karl von Aegeri. 7. Einen Becher von 1680. 8. 31 Blätter Scheibenrisse aus dem 16. und 17. Jahrh. 9. Ein allegorisches Gemälde von Maler *J. M. Veith* in *Schaffhausen* von 1698 zur Erinnerung an eine Conferenz der evangelischen Orte. 10. 35 Wappen- und Figuren-Medaillons aus verschiedenen Saaldecken von 1515 des früheren bischöflichen Schlosses in

*Arbon.* 11. Ein Interieur von 1466 aus dem alten Rathhaus von *Mellingen* (»N. Z.-Ztg.« v. 6. Mai, Nr. 127, Beil). — Auch *Bern* bewirbt sich um das schweiz. Landesmuseum (»Z. Tagbl.« v. 15. Mai, Nr. 114; »N. Z. Ztg.« v. 3. Juni, Nr. 155). Der Gemeinderath hat einen Bauplatz auf dem Kirchenfeld angeboten und einen Beitrag von 250,000 Fr. in Aussicht gestellt (»N. Z.-Ztg.« v. 3. Juni, Nr. 155) und der Burgerrath beschloss, der Bürgergemeinde die Leistung eines Beitrages von einer halben Million Fr. zu beantragen (»Z. Tagbl.« v. 29. Mai, Nr. 126; »N. Z.-Ztg.« v. 31. Mai, Nr. 152, Bl. 1). Eine Conferenz von Vertretern der Bürgergemeinde und des Regierungsrathes, der ebenfalls 250,000 Fr. in Aussicht nimmt (»Z. Tagbl.« v. 1. Juni, Nr. 129), hat eine gemeinsame Eingabe an den Bundesrath beschlossen, die denn auch am 2. Juni dem Bundespräsidenten überreicht worden ist. Der Eingabe ist ein Situationsplan und die Ansicht der Stadt, vom Kirchenfeld aus gesehen, beigegeben (»Z. Tagbl.« v. 4. u. 14. Juni, Nr. 131 u. 140; »N. Z.-Ztg.« v. 2. Juni, Nr. 154; »Allg. Schw.-Ztg.« v. 12. Juni, Nr. 138). Das Angebot Berns beträgt im Ganzen 900,000 Fr. Der Bauplatz ist 10,000 m<sup>2</sup> gross (»Z. Tagbl.« v. 8. Juni, Nr. 135). — Für den Leser von Interesse dürfte folgender Passus aus einem Briefe *Sigmund Wagner's* an *David Hess* sein, den Herr Conservator *Ulrich* uns mittheilt. Wagner schreibt unter dem 6. Jan. 1828: »Sie verwundern sich, bester Freund, dass ich meine Zeit dazu verwende, wie ein Maulwurf oder eine Wassermaus unter dem Boden und im Grund von Wasserläusen nach unbekanntem Spuren der Vorwelt zu forschen. Ein merkwürdiges, ungeheuer weitläufiges Pfahlwerk im *Bielersee*, unweit von *Nidau*, hat mich dazu angeregt; ich war nämlich in meiner Jugend ein Jahr lang in *Nidau* und badete mich oft im See in der Nähe dieses räthselhaften Pfahlwerkes, das seither oft mein Nachdenken beschäftigte. Seither noch mehr entdeckte Alterthümer in dieser Gegend auf dem *Jensberg*, einem Hügel zwischen *Nidau* und *Büren*, auf der *Petersinsel*, im grossen *Moos*, zwischen *Murten* und *Aarberg* etc. etc., haben mich oftmals neu angereizt, mich mit diesen Gegenständen zu beschäftigen und nachzuforschen, in welche Zeitpunkte ihr Ursprung und ihre Zerstörung zu setzen sein möchten. Niemand hat mir darin vorgearbeitet und das Wenige, was über einige einzelne Entdeckungen ist gesagt worden, ist unbedeutend und ungeschickt. Sollte meine Arbeit besser werden, so werde ich selbige Ihnen zusenden und Sie ersuchen, sie Herrn *Ebel* vorzuzeigen, der darüber, wie ich glaube, der competenteste Richter sein muss und den überhaupt alle Merkwürdigkeiten der Schweiz interessiren.« So weit Wagner. Ob derselbe den in obigen Zeilen gewünschten Vorsatz, ein Werk über die Pfahlbauten und sonstigen Alterthümer der Umgebung *Nidau's* herauszugeben, ausgeführt hat, ist mir unbekannt. Interessant ist es immerhin, zu constatiren, dass man schon in so früher Zeit daran dachte, die Pfahlbauten zu untersuchen und über deren Ursprung Forschungen anzustellen. Ueber den Pfahlbau von *Nidau* publicirte die Antiquarische Gesellschaft zwei Berichte in den »Mittheilungen«, Band IX n, pag. 86 und Band XII, pag. 114.

*Glarus.* *Näfels* erhielt an die Kosten der Herstellung des *Freuler'schen* Palastes aus dem Credit für Erhaltung und Erwerbung vaterländischer Alterthümer 9000 Fr. (»N. Z.-Ztg.« v. 8. Mai, Nr. 129, Bl. 2; »Z. Tagbl.« v. 11. Mai, Nr. 111). — In einem *Glerner* Privathause befinden sich noch 5 Bilder vom »Katzentraffael« *Mind*, welche die *Bäschlin'sche* Buchhandlung in *Glarus* photographiren liess (»N. Z.-Ztg.« v. 23. Juni, Nr. 175).

*Graubünden.* Die »Mittheilungen der Schweiz. Gesellschaft für Erhaltung hist. Kunstdenkmäler« (Zillis I, 1887) bespr. im »Christlichen Kunstblatt« v. 1. Juni 1888, Nr. 6, S. 91—93.

*Luzern.* Der Bürgerverein besprach am 23. Juni die Landesmuseumsfrage und hörte Referate von Staatsarchivar *v. Liebenau* und Prof. *Reinhardt* an (»N. Z.-Ztg.« v. 21. Juni, Nr. 173, Beil). Vorher schon hatte laut »Luz. Tagbl.« eine Versammlung von Kunstfreunden den Beschluss gefasst, dass *Luzern* sich am Wettkampfe betheiligen solle (»Z. Tagbl.« v. 4. Juni, Nr. 131; »N. Z.-Ztg.« v. 7. u. 15. Juni, Nr. 159, Bl. 1 u. Nr. 167, Bl. 1). Auch der Stadtrath studirte die Frage, nachdem der hist. Verein der V Orte an denselben eine Petition gerichtet hatte. Ebenfalls regen sich der Kunst- und Kunstgewerbeverein (»Z. Tagbl.« v. 5. Juni, Nr. 132). Die officielle Bewerbungseingabe, in welcher besonders auf die centrale Lage der Stadt hingewiesen wird (»N. Z.-Ztg.« v. 9. Juni, Nr. 161, »Z. Tagbl.« v. 11. Juni, Nr. 137), wurde dem Bundespräsidenten überreicht (»Z. Tagbl.« v. 25. Juni, Nr. 149). Als Local für das Landesmuseum nimmt *Luzern* das Rathhaus am Kornplatz in Aussicht (»Z. Tagbl.« v. 7. Juni, Nr. 134). Die *Tessiner* ergreifen laut »Libertà« bei der Auswahl des Ortes für *Luzern* Partei (»N. Z.-Ztg.« v. 21. Juni, Nr. 173, Bl. 1). — Wie das »Luz. Tagbl.« meldet, wird nach und nach die 500-jährige *Müseggmauer* der Stadt *Luzern* durch Anbauten völlig verdeckt werden und schliesslich nur der »Luginsland« noch über den Schornsteinen thronen (»N. Z.-Ztg.« v. 22. Mai, Nr. 143, Bl. 2).

**Neuenburg.** In der »Suisse lib.« wird gegen die Abtretung des Schlosses *Thiele* an Bern, deren Genehmigung durch den Grossen Rath allerdings noch nicht erfolgt ist, lebhaft protestirt. Das Schloss wurde 1261 von Graf Berthold von Neuenburg erbaut und seine Geschichte ist mit derjenigen Neuenburgs eng verwachsen (»N. Z.-Ztg.« v. 2. April, Nr. 93, vgl. oben S. 86). — Die cantonale »Gesellschaft für Geschichte und Archäologie« richtete an den Staatsrath das Gesuch, er möge die Pfahlbautenstation *La Tène* für unveräusserlich erklären (»Z. Tagbl.« v. 23. Juni, Nr. 148; »Allg. Schw.-Ztg.« v. 21. Juni, Nr. 146).

**St. Gallen.** Die Kirchgemeinde *Rheineck* beschloss den Verkauf der Glasgemälde ihrer Kirche um den Preis von 20,000 Fr. (»Z. Tagbl.« v. 17. April, Nr. 91). Die kath. Kapellengenossenschaft *Rheineck* hat gegen den Verkauf laut »St. Galler Stadtanz.« Einsprache erhoben (»Z. Tagbl.« v. 4. Mai, Nr. 106).

**Schaffhausen.** *Stein a. Rh.* sind für die Glasgemälde im Gerichtszimmer 250,000 Fr., für den sog. »kleinen Becher« 35,000 Fr. geboten worden. Die Steiner lehnten das Angebot glücklicherweise ab (»Z. Tagbl.« v. 23. Juni, Nr. 147; »N. Z.-Ztg.« v. 22. Juni, Nr. 174, Bl. 1; »Allg. Schw.-Ztg.« v. 21. Juni, Nr. 146). — Das von der Eidgenossenschaft erworbene allegorische Bild des Malers *Veith* wurde laut »Bund« gegen Revers im Schaffhauser hist.-antiqu. Museum ausgestellt (»Z. Tagbl.« v. 23. April, Nr. 96).

**Schwyz.** Aus einem Hause in *Schwyz* wurde neulich ein alter Ofen um den Preis von 1000 Fr. verkauft (»Z. Tagbl.« v. 4. Juli, Nr. 157).

**Solothurn.** Der »Bund« meldet, dass der Staat geneigt sei, die *St. Ursusbastion* der Stadt abzutreten, vorausgesetzt, dass diese die Wiederherstellung derselben übernimmt. Die Ursusbastion lässt im Grossen und Ganzen noch die ursprüngliche Form errathen, während die *Krummthurmschanze* und die *Turnschanze* heute völlig reducirt sind (»Allg. Schw.-Ztg.« v. 21. Juni, Nr. 146).

**Thurgau.** Laut »Thurg. Ztg.« hat die Gemeinde *Gachnang* verschiedene Angebote für zwei im Chore der Kirche befindliche Glasgemälde von 1494 abgelehnt (»N. Z.-Ztg.« v. 30. Juni, Nr. 182).

**Waadt.** Die Nachricht, dass *Lausanne* sich um den Sitz des Landesmuseums bewerbe, wird dementirt (»N. Z.-Ztg.« v. 30. Mai, Nr. 151, Bl. 1). — Der Verein »Pro Chillone« bezweckt eine stilgetreue Restaurirung des Schlosses und die Stiftung eines vaterländischen Museums. Mitglied wird, wer einen Jahresbeitrag von 2 Fr. oder einen einmaligen Beitrag von 50 Fr. bezahlt. 1200 Fr. sind bereits bei einander. Der Vorstand des Vereins besteht aus 15, das Initiativcomité aus 5 Mitgliedern. *Moudon* hat dem Verein ein byzantinisches Kreuz aus der savoyischen Periode geschenkt (»N. Z.-Ztg.« v. 4. April, Nr. 95, Bl. 1). — Die Versteigerung der Münzsammlung *Morel-Fatio's* in Frankfurt am Main ergab über 40,000 Mark (»Z. Tagbl.« v. 5. Juli, Nr. 158).

**Zürich.** Die Antiquarische Gesellschaft erhielt für 1887 einen Staatsbeitrag von 800 Fr. (»N. Z.-Ztg.« v. 22. April, Nr. 113). — Die geschichtsforschende Gesellschaft »Lora« in *Pfäffikon* hat im Hecht daselbst eine Sammlung von Alterthümern ausgestellt, Funde aus Grabhügeln und der Römerzeit, sowie aus Höhlen, Refugien, Pfahlbauten und dem Mittelalter (M. in der »N. Z.-Ztg.« v. 29. Mai, Nr. 150, Bl. 2; »Z. Tagbl.« v. 2. Juni, Nr. 130). — Am 8. Juni starb in *Constanx*, 62 Jahre alt, *Joseph Vincent* aus *Gressonay* (Piemont), Besitzer einer reichen Sammlung schweizerischer Glasgemälde, die schon sein Vater angelegt hatte und welche dann von dem Sohne mit ebenso viel Kenntniss als Geschmack bis auf die Zahl von mehreren hundert Exemplaren — darunter Prachtstücke ersten Ranges — vermehrt wurde. Der Schweiz und den schweizerischen Kunstfreunden ist Vincent immer liebenswürdig gesinnt gewesen, er hat 1873 auf der Wiener Ausstellung eine Auswahl schönster Stücke in der schweizerischen Abtheilung ausgestellt und wieder eine prächtige Sammlung der schweizerischen Landesausstellung von 1883 zur Verfügung gestellt (*R.*). Vgl. auch den Nekrolog in der »N. Z.-Ztg.« v. 12. Juni, Nr. 164, Bl. 2. — In *Frankfurt* kam laut »Frankf. Ztg.« am 25. und 26. Juni neben der Münzsammlung *A. Morel-Fatio's* auch diejenige des verstorbenen Stadtrath *Hirzel* unter den Hammer. Die Letztere hatte Herr *Wunderly-v. Muralt* für 20,000 Fr. gekauft, um sich ihrer bald wieder zu entäussern (»N. Z.-Ztg.« v. 19. Juni, Nr. 171, Bl. 2; »Z. Tagbl.« v. 18. Juni, Nr. 143). Dem Catalog zufolge war *Hirzel's* Sammlung ziemlich reich und enthielt mehrere Stücke, welche dem Zürcher Münzcabinet zum Schmucke gereicht hätten (»N. Z.-Ztg.« v. 22. Juni, Nr. 174, Bl. 1). — Unter Leitung eines Vorstandsmitgliedes der Antiquarischen Gesellschaft wurden von der Section *Wetzikon* auf einem »Burg« genannten Hügel zwischen *Robank* und *Neubruch* Nachgrabungen vorgenommen. Man deckte eine vorchristliche Grabstätte auf und fand Kohlenreste, sowie eine Spirale von Bronze (»Z. Tagbl.« v. 9. April, Nr. 84). — Im »Z. Tagbl.« v. 24. u. 26. Mai, Nr. 122 u. 124 und in der »N. Z.-Ztg.« v. 24. u. 25. Mai, Nr. 145, Bl. 1 u. Nr. 146, Bl. 1 wurde eine Versammlung einberufen, welche am 26. Mai auf der Schmiedstube das zu gründende schweizerische Landesmuseum besprach. Es ist, nachdem man die Frage von den verschiedensten Seiten beleuchtet hatte, beschlossen worden, dass auch Zürich

sich um den Sitz des Museums zu bewerben habe (vgl. Zürich und das schweizerische Nationalmuseum. I u. II, »N. Z.-Ztg.« v. 28. u. 29. Mai, Nr. 149, Bl. 1 u. 2 u. Nr. 150, Bl. 1. Cf. dazu »Z. Tagbl.« v. 22. u. 29. Mai, Nr. 120 u. 126; »N. Z.-Ztg.« v. 21. Mai, Nr. 142, v. 25. Mai, Nr. 146, Bl. 1: Das schweizerische Nationalmuseum und sein Sitz). Ein für Zürich thätiges Initiativcomité erliess ein Circular, um Beiträge zu sammeln. Aus demselben geht hervor, dass bereits 170,000 Fr. gezeichnet wurden. Ein Aufruf von den Behörden und den interessirten Anstalten wird folgen (»N. Z.-Ztg.« v. 28. Juni, Nr. 180, Bl. 1; »Z. Tagbl.« v. 29. Juni, Nr. 153). Der Stadtrath hat die vorläufige Bewerbung Zürich's dem Bundesrathe eingereicht und die Antiquarische Gesellschaft, sowie das Kunstgewerbemuseum über ihre Betheiligung beim Projecte befragt (»N. Z.-Ztg.« v. 13. Juni, Nr. 165, Bl. 1; »Z. Tagbl.« v. 13. Juni, Nr. 139). Besitzer von Sammlungen, wie Herr Consul *Angst*, erklären, dieselben theils leihweise, theils geschenkweise, dem Landesmuseum einzuverleiben, falls es nach Zürich kommt (»N. Z.-Ztg.« v. 1. Juni, Nr. 153, Bl. 2) und Capitalisten im Inlande wie im Auslande zeichnen, je nach Kräften, zu Gunsten Zürichs Beiträge (»Z. Tagbl.« v. 4. u. 6. Juni, Nr. 131 u. 133; »N. Z.-Ztg.« v. 3. u. 5. Juni, Nr. 155 u. 157, Bl. 1). Zürich wird, wie die mitbewerbenden Städte, das Programm für das Landesmuseum abzuwarten haben, dessen Ausarbeitung der »Eidgenössischen Commission für Erhaltung vaterländischer Alterthümer« übertragen wurde (»Z. Tagbl.« v. 25. u. 26. Mai, Nr. 123 u. 124; »N. Z.-Ztg.« v. 16. u. 23. Mai, Nr. 137, Bl. 2, Nr. 144, Beil.), im Uebrigen sich aber befeissigen, *sine studio et ira* der Frage näher zu treten. »Wozu der Streit?« (»N. Z.-Ztg.« v. 4. Juni, Nr. 156, Bl. 1). Es sei Allen der »Vorschlag zur Güte« zur Berherzigung empfohlen, den *O. P.* auf einem Bankett in Olten machte (»Z. Tagbl.« v. 13. Juni, Nr. 139; »Allg. Schw.-Ztg.« v. 12. Juni, Nr. 138). — Die »Gedenkblätter zur Feier des 100-jährigen Bestandes der Zürcherischen Künstlergesellschaft« bespr. von *Carl Brun* im »Repertorium für Kunstwissenschaft« XI, 334—336. — In der *Limmat* wurde eine Bronzenadel mit fünftheiligem Kopf gefunden, die der Form nach derjenigen aus dem Pfahlbau Möringen, abgebildet im Pfahlbautenbericht VII, Taf. X, 9, gleicht (*J. H.*). — Der 9. Pfahlbaubericht bespr. von Dr. *Much* in den »Mittheilungen der Anthrop. Gesellschaft Wien«, 1888, p. 53. — Im Einverständniss mit dem Convente der Stadtbibliothek beschloss der Stadtrath am 3. Juli, die *Waldmannskette* der Antiquarischen Gesellschaft zur Aufbewahrung zu übergeben (»Z. Tagbl.« v. 4. Juli, Nr. 157; »N. Z.-Ztg.« v. 4. Juli, Nr. 186, Bl. 1). — Die »Schw. Bauztg.« v. 30. Juni enthält einen Aufsatz über das *Seidenhof-Zimmer*, dem ein Lichtdruck nach einer Photographie von Ganz beigegeben ist. Das Zimmer mit seinem prächtigen Ofen von 1620 bildet eine Zierde des Gewerbemuseums (»N. Z.-Ztg.« v. 5. Juli, Nr. 187, Bl. 1).

### Literatur.\*)

- Allgeyer, L.*, Ueber den Meister des Rathsaal-Schnitzwerkes zu Ueberlingen. (Separat-Abdruck aus dem »Korrespondenzblatt des Gesamtverbandes der deutschen Geschichts- und Alterthumsvereine«, 1887, redigirt von Dr. Béringuier). Berlin, 1888.
- Anshelm, Valerius*, die Berner Chronik des. Herausgegeben vom Historischen Verein des Kantons Bern. Bd. III. Bern, K. J. Wyss, 1888.
- Antiqua*. 1888. Nr. 3—5. *B. Reber*, Thier- und Menschenreste aus Pfahlbauten des Kantons Thurgau. *R. Forrer*, Ueber primitive menschliche Statuetten. Dr. *R. Hotz*, Frühes La-Tène-Grab bei Basel. *A. Vouga*, Nouvelles fouilles de la Tène. *H. Messikommer*, Das Gräberfeld in der Speck. Archäologische Mittheilungen. Literatur etc.
- Anzeiger für schweizerische Geschichte*. Nr. 2, 1888. *G. Meyer v. Knonau*, Zu den S. Martins- und S. Michaels-Kirchen.
- Archives héraldiques et sigillographiques*. Nr. 13—18. Programme et but de ce journal. Les armories des édifices publics, monuments, etc., de Neuchâtel, par *Maur. Tripet* (suite). Observations relatives à trois armoiries de la Salle des états. Beiträge zur Kenntniss der Heraldik und Sphragistik der deutschen Schweiz, II. u. III, von *G. Ulrich Stutz*. St-Blaise et ses

\*) Das Verzeichniss der neuesten Literatur geben wir, ohne die Verantwortlichkeit für eine vollständige Aufzählung der jeweilig erschienenen Werke übernehmen zu können. Wir erlauben uns daher, an die Herren Autoren und Verleger, in deren Interesse es liegt, ihre Veröffentlichungen in weiteren Kreisen bekannt zu wissen, die Bitte zu richten, unsere Verzeichnisse durch gefällige Mittheilungen vervollständigen zu helfen.